

Abschippern 2006

Am Samstag den 29. September war der letzte offizielle Termin zum schippern, unser Abschippern. Um 13:00 Uhr war Termin zum Aufbauen. Ich hatte am Vortag für das Grillen eingekauft und war gegen 13:00 Uhr mit meinem Wagen voller Würstchen, Kuchen und zwei Schiffmodellen am „Roten Hahn“. Wie immer war ich zu spät. Das Gestell für den Baldachin war bereits aufgebaut, und das Küchenzelt war schon fast fertig. Mit vereinten Kräften wurden die Restarbeiten erledigt und Kaffee und Kuchen bereit gestellt. Kurz nach 14:00 Uhr habe ich das Abschippern und das Kuchenbüfett eröffnet. Das Wetter meinte es zu dieser Zeit noch gut mit uns. Die Sonne schien, und es war angenehm warm. Nach einer Stunde zogen sich über uns dunkle Wolken zusammen, und es begann stark zu regnen. Blitz und Donner vervollständigten das kleine Unwetter. Zum Glück fanden wir alle unter dem Baldachin Platz, auch der inzwischen in Betrieb genommene Grill konnte vor dem verlöschen gerettet werden. So schnell wie es begann, war das Gewitter auch wieder zu Ende. Die Modelle wurden wieder ins Wasser gesetzt, der Grill versorgte uns mit Würstchen, und Kaffee und Kuchen fanden ihre Abnehmer. Franz hatte das Schlauchboot klar gemacht und war zur Insel gefahren, um nach der verloren gegangenen Boje zu suchen. Eine zeitlang sah man nur das Boot im Gebüsch. Dann tauchte Franz aus dem Grün auf und enterte das Boot. Irgendetwas klappte allerdings nicht richtig. Plötzlich hob sich der Bug und Franz landete im Wasser. Bärbel schaute sorgenvoll zu ihrem Franz hinüber. Helfen konnten wir ihm ja nicht. Nach einigen Versuchen gelang es ihm, das Boot zu entern, und er paddelte klatschnass in Richtung Steg. Auf dem Weg dorthin musste er allerdings noch ein Modell aus dem Gebüsch bergen. Mit vereinten Kräften halfen wir Franz aus dem Boot. In der Zwischenzeit hatten wir den Fahrersitz in seinem Auto wasserdicht präpariert und mit einer Decke ausgekleidet. Franz zog sich noch die nasse Hose aus und fuhr dann mit Bärbel zum Trocknen nach Hause. Eine gute Stunde später war er sauber und trocken wieder da.

Eigentlich sollte es noch eine Schiffstaufe geben, aber Günter Westphal hatte Probleme mit dem Brenner seines Dampfschiffes, und so fiel die Taufe aus. Der Sekt wurde wieder mit nach Hause genommen, ohne seinen Zweck erfüllt zu haben.

Hans Dommess hatte seinen Lotsenschoner mitgebracht und in mühevoller Arbeit aufgetakelt. Dann gab es das Gewitter und anschließend war Flaute. Eine kleine Runde wurde mühsam gesegelt und dann wieder abgetakelt. Es war kein Tag für Segler. Alle anderen Gäste und Mitglieder hatten ihre Freude an dem ruhigen Wasser und dem gemütlichen Schippern. Gegen 18:00 Uhr begannen wir einzupacken. Die ersten Gäste verließen das Gelände und wir verstauten unser Material auf dem Dreirad von Dieter und dem Anhänger von Franz.

Das war also unser Saisonende. Sonne und Regen hatten uns einen abwechslungsreichen Nachmittag bereitet. Franz hatte unfreiwillig für Aufregung gesorgt und das Essen für einen vollen Magen. Vielen Dank an die Spender und BäckerInnen. Die Spendenkasse war mit 30,03 € gefüllt worden. Der Kassierer wird sich wenig freuen, die Ausgaben waren größer als die Einnahmen.

W.-R. Berdrow